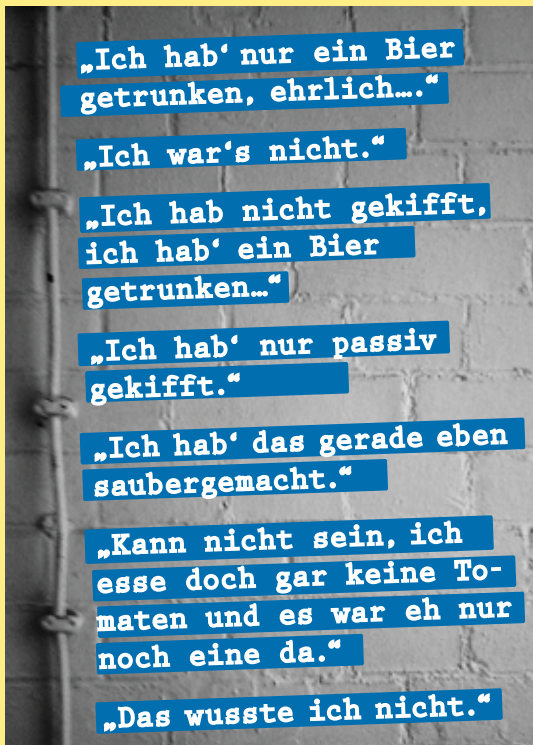


REGELN sind da, um gebrochen zu werden! Tagebuchauszug einer Jugendlichen der „Arni 3“

„...für alle, die das hier mal lesen werden und vorhaben, in der Arni 3 (sozialtherapeutischen Wohngemeinschaft des Jugendhaus Leipzig e.V.) zu überleben, beziehungsweise ein Weilchen zu bleiben. Diese Nachsorge-Doku enthält alles Wissenswerte. Ausreden, die sowieso nicht mehr ziehen sowie Lösungsvorschläge zur Handhabung einiger Betreuer, die einen schlechten Tag erwischt haben. Und natürlich einige Anregungen, wie man zu dem Gefühl gelangen kann, hier gerne zu wohnen.

Ausreden, die mit 80 % Wahrscheinlichkeit nicht mehr funktionieren werden:



gezogen bist, Freundchen, sind die Jahre des Partymachens, des Geld-Ausgebens, und solche schönen Sachen wie Drogenexzesse sowieso vorbei. Also wozu brauchst du Kohle? Für Döner?

Regeln sind da, um gebrochen zu werden! Du hättest Lust, mal wieder ordentlich Alkohol zu trinken?

Auf gar keinen Fall: Schnell zu Rewe oder Netto (die Gefahr dort von Team-Mitgliedern gesichtet zu werden ist groß) und dann am besten noch mit Leuten, die gerade frisch aus der Klinik entlassen sind, eine Sauforgie im Umkreis von zwanzig Quadratmetern abzuhalten. Das endet alles gleich, mit ekeeligem Rumgekotze der frisch Entlassenen, mit Notarzttrufen für dieselben und wiederholtem Klinikaufenthalt.

Es gab auch mal drei ganz schlaue Jugendliche, Namen will ich nicht nennen, nur so viel: ich war die frisch Entlassene, die dann in den Genuss des wiederholten Klinikaufenthaltes kam. Auf jeden Fall haben die schlaunen drei beschlossen direkt in der WG zu trinken und auch noch hochprozentigen Schnaps, was damit endete, das wir alle eine sehr lange Bewährungszeit hatten und nichts durften.

Dinge die ihr lieber nicht tun solltet:

Ihr seid gerade knapp bei Kasse, seid zufällig noch Einkaufsdienst und bekommt 40 Euro in die Hand?

Auf gar keinen Fall: Kommt bloß nicht

auf die Idee nur für 25 Euro einzukaufen und 15 Euro für Euch zu behalten.

Ihr seid sowieso zu zweit und wenn dein Miteinkäufer eine ehrliche Haut ist, steckt er es sowieso den Betreuern.

Im besten Fall sind deine Mitbewohner sauer, weil kaum zu Essen da ist. Du bekommst kein Geld mehr in die Hand und im nächsten Monat wird dir alles vom Taschengeld abgezogen. Saublöde Idee! Funktioniert nie!

Besserer Plan: Sparen! Klingt blöd, sagste? Ist auch blöd. Aber du wohnst nun mal in der Jugendhilfe und da gibt es nicht viel Kohle. Sobald du hier ein-

Kontakt

Richard-Lehmann Str. 14

04275 Leipzig

Tel.: 0341 - 30 26 600

Fax.: 0341 - 30 19 178

info@jugendhaus-leipzig.de

www.jugendhaus-leipzig.de

Und es endete natürlich mit einer Menge Brimborium, zwei Alkoholvergiftungen, Notarzt, alles roch nach Kotze. Also das war so ekelig, ich rate Euch davon ab.

Besserer Plan: Lasst die "Frisch-Entlassenen" zu Hause und vor allem nutzt Eure Wochenend-Beurlaubungen. Wer aber unbedingt mal Bewährungszeit und so ausprobieren will, der sollte es wie oben aufgelistet machen.

Sommer, Sonne, Spaß! Endlich mal wieder einen kiffen, Pilze kloppen, oder Teile schmeißen. Merkt doch eh keiner.

Ganz ehrlich: wenn Ihr meint, Ihr müsst das tun, dann macht das. Ich hab' das lange genug in dieser WG gemacht und das Ergebnis war: Sieben Monate Parkrankenhaus! Außerdem bin ich nach vier Jahren Gymnasium auf die Hauptschule gewechselt. Und ganz ehrlich: die Betreuer sind nicht dumm!

Dank mir und gedröhnte, es an eurer merken.

anderen "Exemplaren" wissen sie ganz genau, wie zu breite, oder druffe Jugendliche aussehen. Sie werden Ihre Stimme, eurem Verhalten, und vor allem an euren Augen Sie merken es vielleicht nicht gleich, aber sie merken es. Was folgt ist: ein Anruf bei "Teen Spirit Island" und schon findet ihr euch in den Fängen von Ärzten und Therapeuten wieder. Und dann könnt ihr Sommer, Sonne und Spaß hinter Glasscheiben mit 10 Zigaretten am Tag erleben.

5 Gründe, wieso es schön ist, hier zu leben:

Manchmal ist so eine waschechte Freakshow doch echt was Feines! Wo sonst lässt es sich so gut lachen, tratschen und weinen wie in unserer Küche? Das Schönste ist doch sonntags am, vom gutmütigen Betreuer gedeckten Frühstückstisch zu sitzen. Falls du keine Zigaretten mehr hast, findet sich bestimmt jemand, der mal eine sponsert. Du lernst immer neue Leute kennen, alteingesessene Jugendhaushasen, Praktikanten, neue Mitbewohner. Langweilig wird es dir hier bestimmt nicht!

Endbilanz nach fast zwei Jahren:

Zunächst ein ganz großer Dank an alle Betreuer, bevor ich mir es anders überlege! Nein im Ernst. Ich hab gestritten, geheult, war wütend. Zeitweise war es sogar lustig. Ihr erhaltet mein STWG-DIPLOM sozusagen schon jetzt.

Denn: meine Schule ist vorbei. Ich weiß, wie es weitergeht und ich bin ganz zufrieden mit mir und der stationären Jugendhilfe. Besondere Anerkennung geht an meine Grit, die mich hoffentlich als das beste Bezugskind der Welt in Erinnerung behält. Und an Dina, die immer so fleißig diskutiert und geschnüffelt hat. Ich war mal gerne hier, mal auch nicht. Auf jeden Fall habt ihr aus einem Menschen, dem Party, dem Freunde und Drogen als wichtige Lebensinhalte erschienen, jemanden gemacht! Der so langsam versteht, das man nicht ewig auf der Looser-Schiene fahren kann. Und ihr habt meine Eltern glücklich gemacht. Ja ich werde ein wenig traurig sein, wenn ich gehe..."



Kontakt

Richard-Lehmann Str. 14

04275 Leipzig

Tel.: 0341 - 30 26 600

Fax.: 0341 - 30 19 178

info@jugendhaus-leipzig.de

www.jugendhaus-leipzig.de

Neue Kurs-Termine

Der neue Soziale Trainingskurs wird am 16.01.2012 statt finden und der kommende Anti-Gewalt-Kurs startet Ende Februar, am 28.02.2012.

Gemeinsam Kochen Die Mobile Küche unterwegs

November in Connewitz, Dienstagabend im Kronengarten. Der bunte suedpol-Bus fuhr ins MV („Magische Viertel“). Tische und Bänke wurden ausgeladen. Jugendliche schnippelten Gemüse, auf dem Gasherd kochten die Nudeln. Anwohner fragten nach, „Was macht ihr denn hier?“ und sagten „schön dass hier mal was passiert“. Unsere Antwort: „Na, gemeinsames Essen“. Natürlich passier-



te auch mehr, nämlich Austausch, aktive Gespräche und Unterstützung. Im Dezember sind wir das nächste Mal mit unserer Küche im Kronengarten.

Und wir bringen noch einige Connewitzer Senioren mit, für die interessanten Geschichten kurz vor Weihnachten. Zu guter Letzt noch ein großes Dankeschön an die Diakonie Leipzig, die uns tatkräftig unterstützt, damit die Idee der Mobilen Küche umgesetzt werden kann!

Wieder was Neues an die Wand

Unser neuer Jugendhaus-Kalender ist fertig! Wer einen der auf 500 Stück limitierten Kalender möchte, sollte schnell vorbei kommen und sich sein kostenfreies Exemplar sichern.

Entweder in der Richard-Lehmann-Str. 14 oder direkt im suedpol-Laden in der Bornaischen Straße 49.

Dick Aufgetragen Unsere Streetartgallery

Über dem Mühlholz in Connewitz lag ein Farbenebel und 50 Jugendliche



besprühten wieder ihre Holzplatten. Suedpol bot den Jugendlichen den Raum und die Flächen

um kreativ zu werden. Unter Anleitung von erfahrenen Künstlern und Sozialarbeitern wurde hier legal mit der Spraydose gearbeitet. Der Jugendhaus Leipzig e.V. führte mit Unterstützung der LWB diesen 3. streetartworkshop durch. Die besten Bilder wurden von einer Jury prämiert. Zwei Connewitzer Hausfassaden haben wir erneuert. Jugendliche mit gemeinnützigen Arbeitsstunden haben geputzt und gemalt. Die Wände waren bereit für die Eröffnung der dritten Streetartgallery. Am 27.10.2011 wurden die Preisträgerbilder an der Bornaischen Strasse 94 und 98 angehängen. Dazu gab es ein leckeres Essen aus der mobilen Küche und viele neue Ideen für die nächste Streetartgallery. Infos zur Anmeldung für 2012 über Manja Mühl: muehl@jugendhaus-leipzig.de

☎ 0341/ 30 69 07 69

Wir machen Schule

Der Jugendhaus Leipzig e.V. wird ab 2012 mit Schulsozialarbeit an der Lene Voigt Schule in Löbnig aktiv werden. Die Schulleitung, Lehrer, Schüler und Mitarbeiter freuen sich schon auf die Zusammenarbeit.

Kein „Soziales Kompetenztraining für Kinder“ mehr

Leider müssen wir unser Angebot „SKT für Kinder“ einstellen. Seit der Durchführung des ersten Trainings Ende 2010 ist keine ausreichende Anzahl von Teilnehmern angemeldet worden.

Kontakt

Richard-Lehmann Str. 14

04275 Leipzig

Tel.: 0341 - 30 26 600

Fax.: 0341 - 30 19 178

info@jugendhaus-leipzig.de

www.jugendhaus-leipzig.de

„Mitarbeiter - Steckbrief“ - Grit Stäudte -

Was hat dich vor 10 Jahren dazu gebracht, dich bei Jugendhaus Leipzig e.V. zu engagieren und die sozialtherapeutische WG als ein stationäres Jugendhilfeangebot mit ins Leben zu rufen?

„Zu Beginn meiner Tätigkeit hatten die Kollegen vom ehemaligen Verein Hafen e.V. bereits einen Großteil der Vorarbeiten erledigt. Ein tragfähiges Konzept war geschrieben, Kontakte zu Kliniken und Jugendämtern hergestellt.

Einbringen konnte ich mich, vor der Eröffnung am 1. Dezember 2001, beim Aufbau der Einrichtung und der Vorbereitung der Eröffnungsfeier. Nach Tätigkeiten in der Behindertenhilfe und Hospizarbeit wollte ich mal in einem anderen Bereich der sozialen Arbeit tätig sein.“

Gab es zu diesem Zeitpunkt schon ein Konzept oder ähnliche stationäre Angebote, die ihr als Vorlage hätten verwenden können?

„Zum Zeitpunkt der Konzeptentwicklung gab es in Leipzig noch kein vergleichbares Angebot. Das Konzept wurde mit Ärzten, Therapeuten und Sozialpädagogen neu erarbeitet. Sowie in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und umgesetzt.“

Was hat dich bewogen mit schwierigen Jugendlichen zu arbeiten?

„Wir arbeiten mit Jugendlichen im pubertären Alter, das allein ist für sie selbst und ihr Umfeld schon recht schwierig. Hinzu kommen psychische Erkrankungen sowie Verhaltensauffälligkeiten.

In der Regel durchlebt ein Jugendlicher dieses Alter im sicheren, haltgebenden Umfeld seiner Familie. In den Fällen wo es, aufgrund verschiedenster Ursachen, nicht möglich ist, greift unser Angebot.

Es ist auf jeden Fall tagtäglich eine Herausforderung, pädagogisch, wie auch persönlich. Für mich ist dies aber eine Arbeit mit Perspektive, sehr erfüllend und zukunftsorientiert.“

Welches waren deiner Meinung nach die größten Meilensteine in der gesamten Arni 3 Geschichte?

„Für mich ist das ganz klar: Die Konzeptarbeit, Planung und Eröffnung unserer Verselbständigungswohngemeinschaft im Jahr 2010. In den Jahren zuvor haben wir den Bedarf bei unseren Jugendlichen erkannt; vor dem Bezug eigenen Wohnraumes und nach dem Leben in der STWG sich, in einem weniger engmaschig strukturiertem Lebensumfeld auszuprobieren, indem die Jugendlichen noch nicht ganz auf die Unterstützung, der ihnen bekannten Betreuer verzichten müssen und auch in Aktivitäten der Arni 3 eingebunden sein können.“

Was war für dich rückblickend eines der schönsten Erlebnisse in der Arni 3?

„Für mich ist es nicht nur ein schönes Erlebnis. Die Motivation für diese Arbeit ziehe ich aus vielen positiven Ereignissen während der letzten 10 Jahre. Da gibt es unzählige Momente, in denen ich gespürt habe, dass die Arbeit einfach Sinn macht. Es fanden gemeinsame Ferienfahrten und Feierlichkeiten mit den Jugendlichen statt, die einem in Erinnerung bleiben. Hilfe wurde angenommen. Es wurden gemeinsam Krisen durchlebt und bewältigt, die uns gestärkt haben. Schön ist es auch, noch nach Jahren, Rückmeldung von ehemaligen Jugendlichen zu erhalten.“

Kontakt

Richard-Lehmann Str. 14

04275 Leipzig

Tel.: 0341 - 30 26 600

Fax.: 0341 - 30 19 178

info@jugendhaus-leipzig.de
www.jugendhaus-leipzig.de

Redaktion/Layout:

Guntram Fischer
Jens Kraus